Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg
Literaturhaus Oberpfalz

Programm Januar bis April 2024

Lesungen, Ausstellungen, Gespräche

»Beim Zeichnen schreiben sich Sätze fort.« Eine Ausstellung zum künstlerischen Werk von Günter Grass

Verlängert bis 29.2.24

Günter Grass: „Mit Handschuh, nachdenklich“
© Günter und Ute Grass Stiftung

„Beim Zeichnen schreiben sich Sätze fort“, sagte Günter Grass über seine zweite Begabung und Leidenschaft, das Zeichnen, Malen und Bildhauern. Die Sonderausstellung zu seinem bildnerischen Werk unter diesem Titel vereint Radierungen, Lithographien und Skulpturen, die eng mit den Themen seiner Bücher verzahnt sind. Die Entstehung der „Blechtrommel“, des „Butt“ oder anderer Romane beschäftigte den Nobelpreisträger auch als Zeichner, Grass ist als engagierter Umweltschützer genauso zu erkennen wie als Entwerfer komplexer Erzählungen, die in engen Bleistiftzeilen auch den Weg auf die Druckblätter fanden. Die Sonderausstellung ist noch bis Ende Februar im Literaturhaus zu den regulären Öffnungszeiten sehen.

In Kooperation mit der Günter und Ute Grass Stiftung.

GÜNTER UND UTE GRASS STIFTUNG

Lesung und Gespräch mit **Michael Krüger**

Verabredung mit Dichtern

Donnerstag, **25.1.2024**, 19 Uhr

Moderation: **PD Dr. Heribert Tommek**

Michael Krüger
© Meinen / SV

Michael Krüger hat das literarische Leben in Deutschland geprägt und prägt es noch: Er war Lektor und Verleger bei Hanser, Übersetzer und Herausgeber, unter anderem der Zeitschrift „Akzente“ in der Nachfolge von deren Erfindern Walter Höllerer und Hans Bender. Zu seinem 80. Geburtstag 2023 hat er seine Erinnerungen aufgeschrieben. Er berichtet von seiner Kindheit in Sachsen-Anhalt, seiner Jugend in Berlin, der Arbeit in München, den literarischen Reisen und von der Fülle seiner Begegnungen und Erlebnisse mit deutschsprachigen und internationalen Dichtern; mit den meisten war er befreundet.

Seit seiner Gründung 1977 war Michael Krüger auch ein enger Freund des Literaturarchivs Sulzbach-Rosenberg und der Schriftsteller, deren Werke hier Niederschlag fanden. Dem Gründer Walter Höllerer ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Auch dies wird Thema des Abends sein. „Verabredung mit Dichtern“ vereinigt Begegnungen und Erinnerungen aus einem langen Literatenleben, das gekrönt ist von Krügers kluger, sensibler eigener Lyrik und Romanen wie „Die Turiner Komödie“. 1976 erschien sein erster Gedichtband; zuletzt der Lyrikband „Im Wald, im Holzhaus“. In seinem Erinnerungsband tut er das, was er zeitlebens für die Literatur getan hat: Er bringt uns all die Dichterinnen und Dichter näher, für deren Arbeit er selbst brennt.

Mit Nicole Fischer, Katharina Heigl und Michael Peter Hehl

Archiv.Fund.Stücke – Dem Literaturbetrieb über die Schulter geschaut

Mittwoch, **7. Februar 2024**, 19 Uhr

Das Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg öffnet im Rahmen der Veranstaltungsreihe Archiv.Fund.Stücke zum zweiten Mal seine Pforten. Diesmal laden wir Sie ein, uns auf den Dachboden zu begleiten, wo wir uns dem Literarische Colloquium Berlin über eine Vielzahl unterschiedlicher Medien nähern werden. Das Archiv dieser bedeutenden Kultureinrichtung, die Walter Höllerer 1963 gründete, wird gerade bei uns im Haus wissenschaftlich erfasst. Hören und schauen Sie mit uns in Manuskripte, Tonbänder, Audiocassetten, DAT-Cassetten, Minidisks, Betacam-Videokassetten und entdecken Sie auch die dazugehörigen Abspielgeräte. Viele namhafte Schriftsteller der Zeit sind hier zu hören oder zu sehen, darunter Günter Grass, Oskar Pastior und Pier Paolo Pasolini. Die Filmabteilung des LCB begleitete den „Neuen deutschen Autorenfilm“ und seine Protagonisten. Das Forscherteam des Literaturarchivs freut sich, Kurioses, Lustiges und Wissenswertes mit Ihnen zu teilen!

Nur mit **Voranmeldung** unter info@literaturarchiv.de, Anzahl der Teilnehmer max. 15. Eintritt frei, Spenden erwünscht.

Lesung und Gespräch mit **Birgit Birnbacher**

Wovon wir leben

Dienstag, **27. Februar 2024**, 19 Uhr

Moderation: **Katharina Erlenwein**

Birgit Birnbacher
© Siegrid Cain

Wovon und vor allem wofür leben wir? Birgit Birnbacher spürt den Brüchen im Leben nach und beschreibt den Kontrast zwischen Wunschkarrieren und Wirklichkeit, Stadt und Land. Julia ist Krankenschwester, ein eigentlich kleiner Fehler kostet sie den Job. Mit ungutem Gefühl zieht sie ins Dorf der Eltern zurück, wo die Schließung der örtlichen Fabrik ebenfalls Karrieren beendet und die Menschen vor die Frage stellt: Was arbeite ich? Wovon lebe ich? Und wofür? Julias Mutter hat die jahrzehntelange Existenz als emsig rackernde Hausfrau an der Seite eines missmutigen Mannes freiwillig aufgegeben und ist einfach aufgebrochen, weit weg nach Sizilien. Was wird aus der Tochter, dem behinderten Sohn und dem hilflos wütenden Vater?

Birgit Birnbacher, 1985 in Schwarzach im Pongau geboren und mit ihren ersten beiden Romanen „Wir ohne Wal“(2016) und „Ich an meiner Seite“ (2020) bekannt geworden, bringt Stimmungen knapp auf den Punkt, erlaubt sich kleine Ausflüge ins Phantastische und erzählt doch von ganz realen Brüchen in den Existenzen ihrer Figuren. Und ganz nebenbei schwingt der krasse Gegensatz zwischen dem anonymen Stadtleben und der sozialen Kontrolle im Dorf mit.

Der Roman „Wovon wir leben“ war für den Österreichischen Buchpreis 2023 nominiert. Die Veranstaltung wird vom Österreichischen Kulturforum Berlin gefördert.

österreichisches kulturforum[ber]

Buchpräsentation mit **Heribert Tommek** und **Michael Peter Hehl**

Walter Höllerers poetologische Schriften

Donnerstag, **14. März 2024**, 19 Uhr

Moderation: **Prof. Dr. Moritz Baßler**

Walter Höllerer in den 1963
© Literaturarchiv

Walter Höllerers Gedanken zur Poetologie der Nachkriegsliteratur sind nun in einem Band nachzulesen: PD Dr. Heribert Tommek, Vorsitzender des Literaturarchiv-Vereins, und Michael Peter Hehl, Archivleiter, haben seine literaturgeschichtlichen und poetologischen Texte zusammengetragen und ediert, zusammen mit einer umfangreichen Bibliografie.

Oft werde übersehen, dass „die wegweisende Wirkung Höllerers als *Literaturvermittler* auf einer intensiven poetologischen und literaturgeschichtlichen Auseinandersetzung des *Literaturwissenschaftlers* Höllerer mit der Literatur der Moderne basiert, die wiederum nicht zu trennen ist von Höllerers Arbeit als *Lyriker* und Wortkünstler“, schreiben sie im Nachwort zu dem Band. In seinen Aufsätzen, Vorlesungen und Reden befasst sich Höllerer mit Gedichten, Romananfängen, Witzen, Sprache im technischen Zeitalter, Parabeln und mehr. Und viele seiner Texte klingen erstaunlich aktuell.

Die Präsentation wird moderiert von Moritz Baßler, Germanist an der Universität Münster.

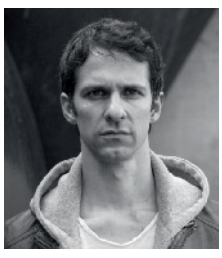
Präsentation und Gespräch mit **Thomas von Steinaecker** und **David von Bassewitz**.

Stockhausen. Der Mann, der vom Sirius kam

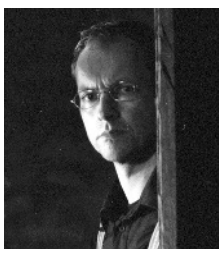
Dienstag, **19. März 2024**, 19 Uhr

Moderation: **Thomas Geiger,**
Literarisches Colloquium Berlin

Ort: Historische Druckerei Seidel, Luitpoldplatz



Thomas von Steinaecker
© Dirk Skiba



David von Bassewitz
© privat

Der Romanautor Thomas von Steinaecker hat als einer der Ersten Comics und Graphic Novels im Feuilleton rezensiert und so salonfähig gemacht. Sein früher Roman „Geister“ (2008) enthält Comic-artige Zeichnungen der Grafikerin Daniela Kohl. Zusammen mit der renommierten Comic-Autorin Barbara Yelin veröffentlichte er 2017 seine erste Graphic Novel „Der Sommer ihres Lebens“.

Die Graphic Novel „Stockhausen. Der Mann, der vom Sirius kam“" nähert sich dem bedeutenden Komponisten und Pionier der elektronischen Musik Karlheinz Stockhausen ebenso kundig wie persönlich: Erzählt wird die Geschichte der Stockhausen-Verehrung des jugendlichen Thomas von Steinaecker, die gleichzeitig die bewegte Biografie des kontroversen Komponisten inszeniert. Virtuos schaffen Autor und Zeichner David von Bassewitz dabei ein vielschichtiges Bild des Musikers sowie seiner Musik und zeigen, welche erzählerische Kraft biografische Comics haben können.

Thomas von Steinaecker, geboren 1977 in Traunstein und aufgewachsen im Oberpfälzischen Oberviechtach, schreibt vielfach ausgezeichnete Romane, Graphic Novels sowie Hörspiele. Außerdem drehte er Dokumentarfilme u.a. zur Musik des 20. Jahrhunderts und zur Kulturgeschichte Deutschlands, für die er internationale Preise gewonnen hat. Zuletzt erschienen die dystopischen Romane „Die Verteidigung des Paradieses“ (2016) und „Die Privilegierten“ (2023).

David von Bassewitz, geboren 1975, zählt zu den prägendsten deutschen Illustratoren seiner Generation. Seine Illustrationen erscheinen in Die Zeit, im Stern oder Le Nouvel Observateur. Er lebt als freischaffender Künstler und Illustrator in Lübeck.

Die Veranstaltung wird von der Arbeitsgemeinschaft literarischer Gesellschaften ALG e.V. gefördert.

Lesung und Gespräch mit **Dana von Suffrin**

Nochmal von vorne

Dienstag, **16. April 2024**, 19 Uhr

Moderation: **Patricia Preuß**

Dana von Suffrin
© Tara Wolff

Was hält eine Familie zusammen, in der es nur Fliehkräfte zu geben scheint und alles darauf hinausläuft, dass etwas zu Bruch geht? Am Ende nur die eigene Geschichte. Dana von Suffrin hat einen virtuosen Roman über modernes jüdisches Leben zwischen München und Tel Aviv geschrieben, der an ihr Debüt „Otto“ anknüpft, sowohl im Stoff als auch im Ton. Über der Geschichte „schwebt die Frage, was es bedeutet, wenn ein jüdischer Israeli eine Deutsche heiratet und mit ihr eine Familie gründet. So ist diesem Text, bei aller Leichtigkeit und vielen sprachlichen Überraschungen, ein großes, ein wichtiges Thema eingeschrieben: das Verhältnis von Deutschen und Juden – über Generationen hinweg bis heute.“, meint Katharina Adler in der Laudatio zur Vergabe des Arbeitsstipendiums des Freistaats Bayern 2022.

Dana von Suffrin wurde 1985 in München geboren. Sie studierte in München, Neapel und Jerusalem. 2017 promovierte sie zur Rolle von Wissenschaft und Ideologie im frühen. Ihr Debütroman „Otto“ wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. dem Bayerischen Kunstförderpreises. Die Autorin lebt in München.

Literarischer Spaziergang mit Elke Kotzbauer

Auf den Spuren von Walter Höllerer

Sonntag, **21. April 2024**, 14.30 Uhr

Auf den Spuren des Literaten, Literaturwissenschaftlers und Literaturvermittlers Walter Höllerer durch Sulzbach-Rosenberg: Vom Geburtshaus über Stationen seiner Kindheit und Jugend bis zum Literaturarchiv, das Walter Höllerer 1977 gründete. Auf dem Rundgang erfährt man viel über die Wurzeln, aber auch die lokalen Einflüsse, die Höllerer ein Leben lang begleitet haben. Längst in Berlin beheimatet, hat er immer einen engen Bezug zu seiner Heimatstadt behalten und hier mit dem Literaturarchiv bleibende Spuren hinterlassen.

Eintritt: 3 €. Anmeldung erforderlich unter info@literaturarchiv.de oder 0 96 61/81 59 590

Lesung und Gespräch mit **Bernhard Setzwein**

Kafkas Reise durch die Bucklige Welt

Donnerstag, **25. April 2024**, 19 Uhr

Moderation: **Patricia Preuß**

Bernhard Setzwein
© Hannes Reisinger

Kafka on the road! Bernhard Setzwein schickt Franz Kafka, dessen Todestag sich am 3. Juni 2024 zum 100. Mal jährt, in seinem neuen Roman quicklebendig durch die Bucklige Welt. Die Tour führt von Meran über Graz nach Wien nach München. Die Reise beginnt 1960. Der 78-jährige Franz Kafka trifft zufällig auf den jungen polnischen Schriftsteller Marek Hłasko und die beiden brechen in einem Fiat Ollearo auf zu einem surrealen Roadtrip. In München endet die Reise, in jener Stadt, in der Kafka schon als Student leben wollte und in der er zwei empfindliche Niederlagen einstecken musste. Einmal die Trennung von Felice Bauer und zum anderen die Einsicht, dass es mit seiner Literatur nicht so einfach ist. Bernhard Setzweins Gedankenspiel kreist um die Frage, wie Franz Kafka weitergelebt hätte, wäre er nicht so jung gestorben. Wie hätte er gelebt, wie geliebt? Wäre er schon zu Lebzeiten ein berühmter Schriftsteller geworden?

Bernhard Setzwein wurde 1960 in München geboren und studierte dort Germanistik und Volkskunde. 1990 zog er in die Oberpfalz, er lebt bei Waldmünchen. Setzwein ist Autor von Lyrikbänden, Essays, Reisefeuilletons und Romanen. Außerdem hat er ein Dutzend Theaterstücke und zahlreiche Radio-Features verfasst. Zuletzt erschienen seine literarischen Notizen „Das gelbe Tagwerk“ und die Romane „Der neue Ton“ und „Der böhmische Samurai“.

Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg | Literaturhaus Oberpfalz

Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg e.V. | Literaturhaus Oberpfalz

Rosenberger Straße 9
92237 Sulzbach-Rosenberg
Telefon: 0 96 61/81 59 59-0
info@literaturarchiv.de
www.literaturarchiv.de

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag: 9 – 17 Uhr (außer an Feiertagen: 29. 3. 24)
Sonntag: 14 – 17 Uhr (nur während laufender Sonderausstellung)

Eintritt zu den Lesungen:
10 €, ermäßigt 7 € (wenn nicht anders angegeben).

Bezirk Oberpfalz
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Sulzbach-Rosenberg Herzogstadt mit Flair
Vielseitig lesen. BUCHHANDLUNG VOLKERT Neustadt 6 · 92237 Sulzbach-Rosenberg www.buchhandlung-volkert.de
Sparkasse Amberg-Sulzbach
STADTWERKE AMBERG